

Was verbirgt sich hinter dem zu entwickelnden Partizipationsmodell?

Arbeitsgruppe Geschäfts- und Partizipationsmodell

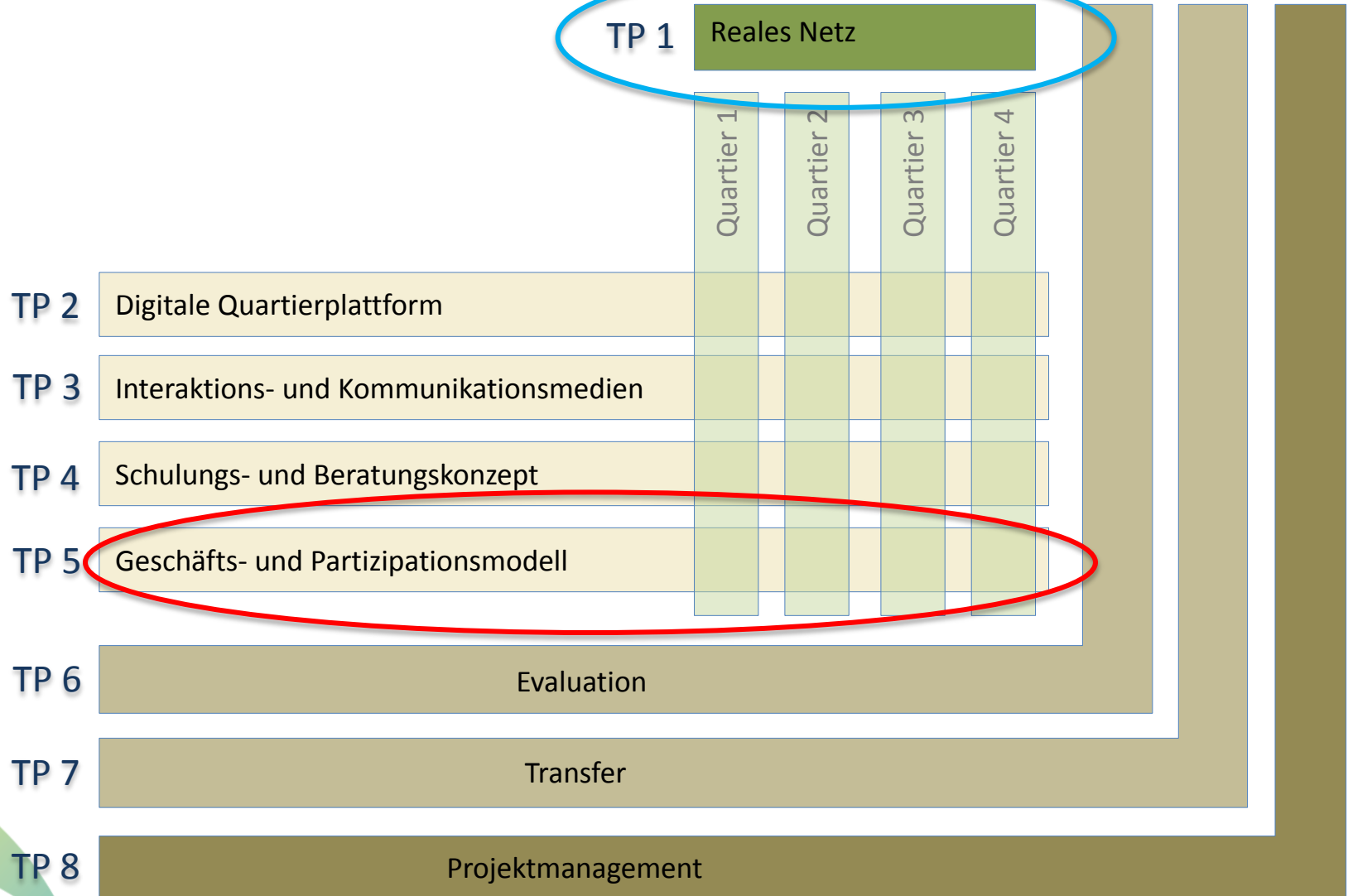
Annette Krön, FH Dortmund

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Wo steht das Partizipationsmodell im QuartiersNETZ?

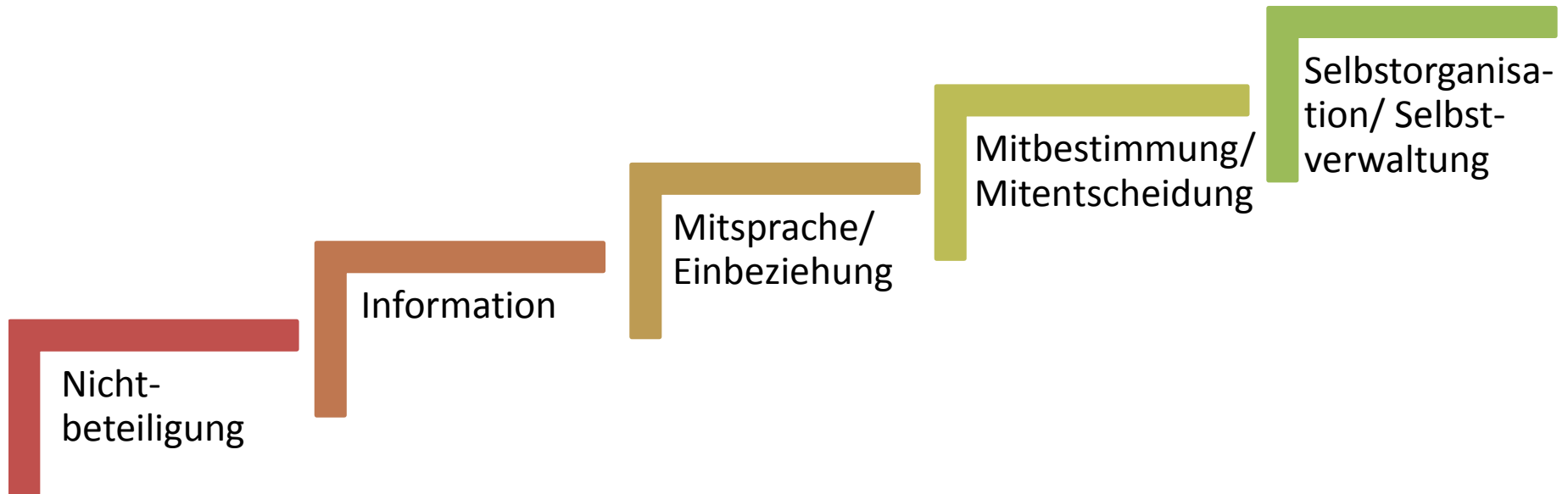


Was heißt Partizipation?

- » Teilhabe der Bürger/innen an gesellschaftlichen Institutionen, Organisationen und sonstigen Lebensbereichen
- » Teilhabe an politischen Beratungen und Entscheidungen
- » Verantwortungsübernahme, Mitwirkung und Mitentscheidung



Stufen der Partizipation



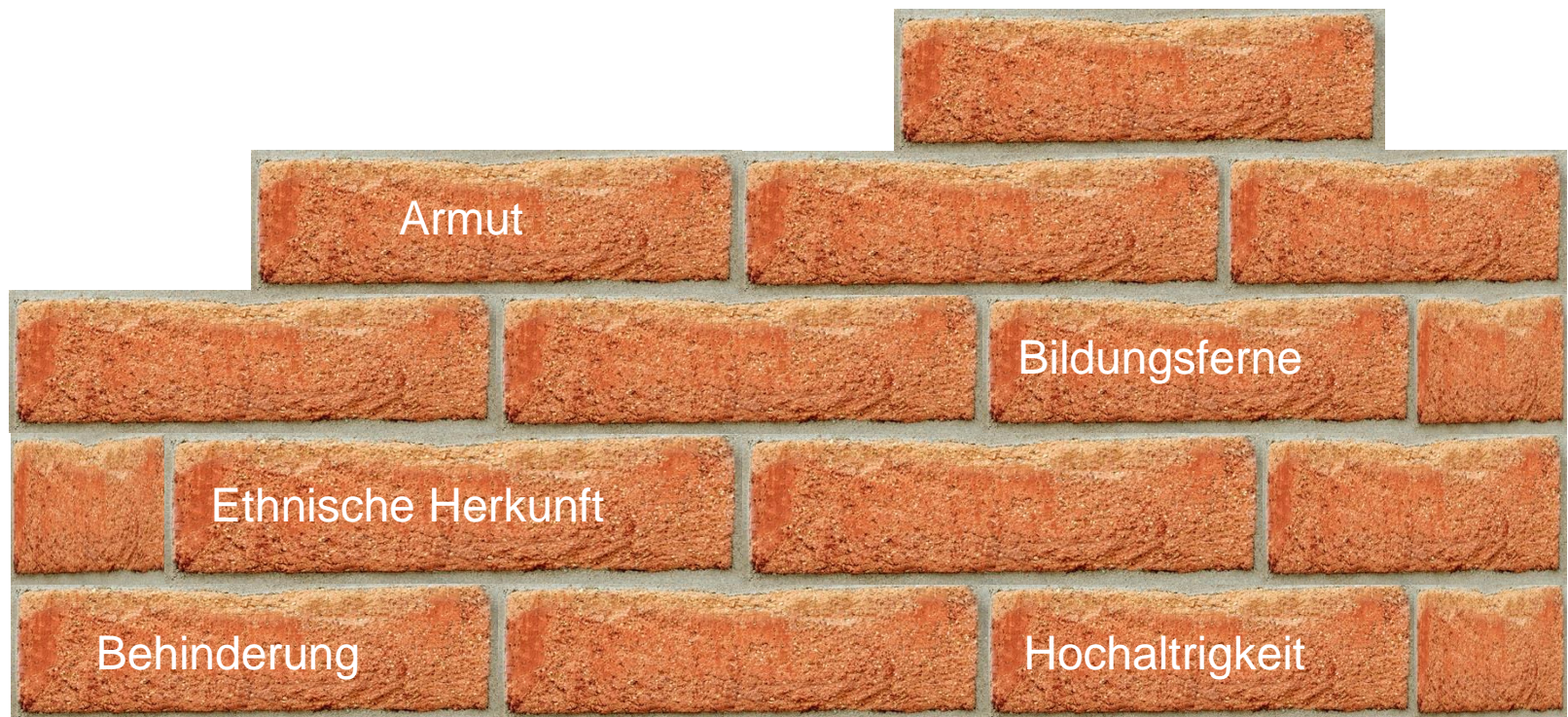
Was heißt Partizipation?

- » Gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen am Prozess der Willensbildung
- » Teilhabe an den Aushandlungs- und Entwicklungsprozessen im Quartier
- » Beteiligungsorientierte Gestaltung von Quartiersnetzwerken

Wen wollen wir beteiligen? (QN)

- » „Alle“
- » Aktive Ältere und Hochbetagte bis hin zu Menschen mit chronischen und neurodegenerativen Krankheiten (Demenz)
- » „Schwer erreichbare“ Gruppen
- Niedrigschwellige, ermöglichende Beteiligungsmethoden

Mögliche Barrieren für Partizipation und Teilhabe



Forschungsfragen (QN)

- » Wie kann erreicht werden, dass die unterschiedliche Gruppen Älterer an der Quartiersgestaltung und am gesellschaftlichen Leben insgesamt teilnehmen?
- » Wie kann dies bei unterschiedlichen Ausgangslagen der Quartiere erreicht werden?
- » Inwiefern fließen die Ideen und Entscheidungen der Quartiersnetzwerke in die Kommunalpolitik ein?
- » Was bedeutet elektronische Kommunikation für Partizipation und Engagement im Alter?

Bestandsaufnahme:

Erfassung der unterschiedlichen Ausgangslagen für die Partizipation

- Bevölkerungsstruktur / Bevölkerungsentwicklung
- Vorhandene Engagement- und Akteursstrukturen
- Vorhandene (soziale) Infrastruktur
- Vorhandene Angebote, Veranstaltungen etc.
- Stadtstruktur
- Wie sehen die Bewohner/innen das Quartier

» Mögliche Quellen

- Bewohnerbefragung, Gespräche mit (Schlüssel-)Personen, Dokumente, Statistiken

Was ist die Idee für das Modell?

- Beteiligungsorientierte Quartiersgestaltung
- Ältere als Ko-Produzenten
- Einbezug sozial Benachteiligter
- Beachtung der Quartiers-Ausgangslage
- Stärkung der lokalen Demokratie
- Verzahnung mit Kommunalpolitik

Was kann die Arbeitsgruppe machen?

- » Beteiligungsstrukturen überlegen
- » Ansprache schwierig erreichbarer Gruppen
- » Einbringen Ihrer Ideen und Vorstellungen

- » Tipps für die Bestandsaufnahme
- » Wissenstransfer (Arbeitsgruppe/reale Quartiere)